

Bankenbrief - Ausgabe 2021 - 85

Das Thema

Umfrage: Deutsche Firmen im Ausland spüren Erholung

Die deutschen Unternehmen im Ausland blicken vor allem dank der wirtschaftlichen Erholung in Asien und in den USA optimistischer in die Zukunft. Besonders die Industrie berichtet mehr als ein Jahr nach Ausbruch der Corona-Pandemie wieder von ordentlichen Geschäften. Das geht aus einer heute veröffentlichten Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) bei mehr als 4.500 deutschen Unternehmen mit Niederlassungen im Ausland hervor. Demnach erwartet der DIHK für das laufende Jahr nun ein Exportwachstum von 8 Prozent. Bislang lag seine Prognose bei 6 Prozent. Die Bundesregierung erwartet für 2021 sogar ein Exportwachstum von 9,2 Prozent und für 2022 mit einer Steigerung um 4,5 Prozent. Probleme bereiten den Firmen allerdings nach wie vor Lieferkettenstörungen infolge der Corona-Krise oder des Brexit. Insgesamt bewerteten 45 Prozent der Auslandsunternehmen ihre Geschäfte aber als "gut" und lediglich 14 Prozent als "schlecht" – die Stimmung ist damit deutlich positiver als noch im Herbst. Die Mehrheit rechnet auch damit, dass der wirtschaftliche Aufholprozess noch über mehrere Monate andauert. Eine nachhaltige konjunkturelle Erholung erwarten die meisten Firmen dann für das kommende Jahr oder danach. Einen Aufschwung sehen deutsche Unternehmen vor allem in China, dem übrigen asiatischen Raum und in Nordamerika. Dort erholt sich die Wirtschaft deutlich zügiger von der Corona-Krise als in Europa. China verzeichnet bereits wieder das Wachstumsniveau aus Vorkrisenzeiten.

[finanzen.net]

[handelsblatt.com] (bezahlpflichtig)

[n-tv.de]

[wiwo.de]

[boerse-online.de]

Meldungen

Deutsche Bank polstert Kernkapital auf

Die Deutsche Bank stärkt ihr Kapital mit einer Nachranganleihe. Für die Emission der sogenannten Additional-Tier1-Anleihe (AT1) werde ein benchmark-fähiges Volumen in der Größenordnung von rund 500 Millionen Euro angestrebt, teilte die Bank heute mit. Die Anleihe solle teilweise negative Auswirkungen auf die Kapitalposition ausgleichen, die sich im zweiten Quartal 2021 aus regulatorischen Veränderungen ergeben würden. Zudem werde der Schritt dabei helfen, das Ziel einer Verschuldungsquote von 4,5 Prozent zu erreichen.

[handelsblatt.com]

Studie: Hausbanken leiden unter Kunden-Abwanderung

Hausbanken in Deutschland sind einer Studie zufolge zunehmend durch eine stille Abwanderung ihrer Kunden bedroht. Wie eine heute veröffentlichte Studie der Unternehmensberatung Bain & Company ergab, kauften zudem im vergangenen Jahr 59 Prozent der Befragten bei anderen Instituten. Als Gründe wurden vor allem ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis, mehr Service und eine komfortablere App des Konkurrenzinstituts genannt. Besonders häufig wurden margenträchtige Produkte wie Kredite und Geldanlagen fremdgekauft. "Diese Abwanderung verschärft den Handlungsdruck und gefährdet zunehmend das Geschäftsmodell im traditionellen Retail-Banking", betonte Bain-Partner Nikola Glusac. Befragt wurden rund 7.600 Kunden und Kundinnen von Privat- und Direktbanken, Sparkassen und genossenschaftlichen Instituten.

[der-bank-blog.de]

Mittelstand pocht auf Transformationsfonds

Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft – Unternehmerverband Deutschlands (BVMW) hat die Bundesregierung aufgefordert, den Mittelstand mit einem Fonds beim nachhaltigen und digitalen Wandel zu unterstützen.

Bankenbrief

Der Transformationsfonds sollte ein Volumen von 40 Milliarden Euro pro Jahr für die nächsten zehn Jahre umfassen, teilte der BVMW heute mit. Viele mittelständische Unternehmen hätten in der Corona-Krise massive Liquiditätsprobleme bekommen, müssten zur Existenzsicherung auf ihr Eigenkapital zurückgreifen und dieses zum Teil komplett aufzehren. Wegen der dünneren Eigenkapitalausstattung seien Bankkredite für Investitionen momentan schwer zu erhalten.

[finanzen.net]

Britische Industrie wächst deutlich

Die britische Industrie hat im April das kräftigste Wachstum seit Juli 1994 hingelegt. Der Einkaufsmanagerindex kletterte um 2 Zähler auf 60,9 Punkte, wie IHS Markit heute mitteilte. "Die weitere Lockerung der Corona-Restriktionen im In- und Ausland führte zu einem erneut deutlichen Wachstumsschub in den britischen Fabriken", sagte Markit-Ökonom Rob Dobson. Die Aufträge legten dabei so kräftig zu wie seit rund siebeneinhalb Jahren nicht mehr. Zwei Drittel der Unternehmen erwarten, dass die Produktion in einem Jahr höher sein wird als derzeit. Allerdings hätten kleinere Hersteller Schwierigkeiten, zu exportieren. Lieferkettenprobleme und steigender Inflationsdruck bereiteten zahlreichen Firmen ebenfalls Sorgen.

[n-tv.de]

Bericht: Gesetz soll italienische Bankenfusionen erleichtern

Die italienische Regierung will einem Medienbericht zufolge den heimischen Banken Fusionen erleichtern. Es sei geplant, Steuervorteile bei Zusammenschlüssen von Instituten und beim Abbau von risikobehafteten Krediten bis Mitte 2022 zu verlängern, wurde heute unter Berufung auf eine Gesetzesvorlage berichtet. Die Steuervorteile waren im Dezember ausgelaufen.

[de.marketscreener.com]

Die Köpfe

Powell: Erholung der US-Wirtschaft dauert noch

Die US-Wirtschaft ist nach den Worten des Präsidenten der US-Notenbank Federal Reserve (Fed), Jerome Powell, mit ihrer laufenden Erholung "noch nicht über den Berg". Das Hochfahren der Wirtschaft nach der Pandemie bringe eine stärkere wirtschaftliche Aktivität und die Schaffung neuer Stellen mit sich, sagte Powell gestern. Jedoch habe die Krise Teile der Gesellschaft unterschiedlich schwer getroffen.

[finanzen.net]

Enria gegen erneute Verschiebung von Basel III

Der Chefbankenaufseher der Europäischen Zentralbank (EZB), Andrea Enria, hat sich gegen weitere Verzögerungen der im Rahmen von Basel III vorgesehenen schärferen Kapitalvorschriften für Banken ausgesprochen. Dies würde nur Unsicherheit schaffen und notwendige Anpassungen im Bankensektor hinausschieben, betonte Enria gestern. Zudem positionierte sich Enria gegen eine Aufweichung der neuen Regeln bei der Umsetzung in Europa. Dies würde bedeuten, ungerechtfertigte regulatorische Vorteile einiger Banken auf Kosten anderer Institute fortzuschreiben, sagte er.

[handelsblatt.com]

Buffett benennt Abel als Nachfolger

Der US-Investor Warren Buffett hat Greg Abel zu seinem Nachfolger an der Spitze der Beteiligungsgesellschaft Berkshire Hathaway ernannt. Abel arbeitet seit 1992 für den Konzern. Wann genau er Buffett ablösen soll, ist noch offen. "Die Unternehmensführung ist sich einig, dass Greg das Ruder morgen früh übernehmen würde, sollte mir heute Abend etwas passieren", sagte Buffett gestern in einem Interview.

[reuters.com]

Schmalzl: Erste EPI-Anwendungen Anfang 2022

Die European Payments Initiative (EPI) macht nach Angaben ihres Aufsichtsratsvorsitzenden Joachim Schmalzl Fortschritte. Bislang habe die Initiative mehr als 30 Millionen Euro an Finanzierungsmitteln erhalten, sagte Schmalzl in einem Interview. Erste Anwendungen wie ein System für elektronische

Bankenbrief

Echtzeitzahlungen für Verbraucher könnten Anfang 2022 auf den Markt gebracht werden. Dem Bericht zufolge arbeiten derzeit rund 40 Zahlungsexperten an dem Projekt.

[ft.com] (bezahlpflichtig)

[finanz-szene.de]

WTO ernennt neue Führungsmitglieder

Die Generaldirektorin der Welthandelsorganisation (WTO), Ngozi Okonjo-Iweala, hat zwei Stellvertreterinnen und zwei Stellvertreter ernannt. Wie die WTO heute in Genf mitteilte, zählen nun die lange im US-Kongress tätige Handelsjuristin Angela Ellard aus den USA, die frühere Handelsministerin Costa Ricas, Anabel González, der bisherige französische WTO-Botschafter Jean-Marie Paugam und Zhang Xiangchen, bislang stellvertretender chinesischer Minister für Handel, zum Führungsteam. Der bisherige deutsche Vize-Generaldirektor Karl Brauner geht in den Ruhestand. Der Jurist war zuvor im Bundeswirtschaftsministerium tätig.

[finanzen.net]

Am Vortag meistgeklickt

Diese E-Mails puschen Ihre Karriere

Regelmäßige Mails an bestimmte Menschen können die Karriere in Schwung bringen. "Keine dieser Nachrichten sollte mehr als fünf Minuten in Anspruch nehmen, aber jede wird einen großen Beitrag dazu leisten, Ihre Karriere voranzubringen", versichert US-Karriereberater Michael Thompson. Machen Sie jemandem eine Freude, indem Sie sich per Mail für ein inspirierendes Gespräch oder eine Erwähnung in den sozialen Netzwerken bedanken. Außerdem sollten Sie einmal die Woche an jemanden schreiben, den Sie bewundern. Welche Mails Ihre Karriere noch ankurbeln können, lesen Sie hier:

[capital.de]

Was morgen wichtig wird

In Berlin stellt der Bankenverband seine Positionen zur Bundestagswahl vor. – In Turin legt die italienische Großbank Intesa Sanpaolo ihre Geschäftsergebnisse für das erste Quartal 2021 vor. – In Brüssel findet eine Online-Veranstaltung zur grünen Finanzierungsstrategie der Europäischen Union (EU) statt, an der unter anderen Mairead McGuinness, EU-Kommissarin für Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und Kapitalmärkte, teilnehmen will. – In Washington will sich US-Präsident Joe Biden zur Umsetzung seines Corona-Konjunkturpakets äußern. – In San Jose zieht der US-Zahlungsdienstleister PayPal Bilanz zum Jahresanfangsquartal.

Der Nachschlag

So üben Sie konstruktive Kritik

Kritik kann Mitarbeiter wachsen lassen oder entmutigen. Um möglichst konstruktive Kritik zu üben, sollten Feedback-Gespräche gut vorbereitet werden. Kritisieren Sie nicht nur, was schlecht gelaufen ist, sondern erklären Sie, welche Arbeitsergebnisse Sie sich gewünscht hätten. Zudem sollten Sie vorab einen präzisen Handlungsauftrag definieren und diesen dann im Gespräch erläutern. Umgekehrt gilt: Akzeptieren Sie, wenn etwas nicht geklappt hat. Rechtfertigen oder entschuldigen Sie sich nicht, wenn Ihr Chef Sie zurechtweist, sondern akzeptieren Sie seine Kritikpunkte. Mehr Tipps zum Umgang mit Kritik lesen Sie hier:

[[businessinsider.de](https://www.businessinsider.de)]